

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 RM., durch
Boten in Remberg 1.10 RM., in Remden,
Norna, Zühlitz, Nieritz, Gommeln 1.15 RM. und
durch die Post 1.25 RM.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Insertate
kosten die fünfspaltige Zeile
über deren Raum 10 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteitige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foel, Remberg.

Nr. 48.

Remberg, Dienstag den 24. April 1906

8. Jahrg.

Aus der Woche.

Nachdem kaum die Notrufe der Bewohner des blühenden Communiens verhallt sind, nachdem man kaum Mitleid genommen hat von den beruhigenden Nachrichten über den feuerstehenden Berg, drüben über dem Weltmeer eine Kunde, so erschütternd, so genussvoll, daß sie alles in den Schatten stellt, was wir in der abgelaufenen Woche aus der Welt gehört haben. Zu Kalkutta (im westlichen Teile der Vereinigten Staaten) hat ein gewaltiges Erdbeben ungeheure Verwüstungen angerichtet. Fünf blühende Städte sind zum Teil, San Francisco, der Haupthandelsplatz am „Goldenen Tor“, ist gänzlich zerstört. 10 000 Tote und Verwundete hat das rasende Element gefordert und 200 000 Menschen obdachlos gemacht. Was an den Abhängen der Sierra Nevada sich abspielte, ist ein fürchterliches Schauspiel. Und dennoch, wie die Bewohner der campanianischen Ebene sich immer und immer wieder ansehen, obwohl sie wissen, daß ihr Leben häufig bedroht ist, so auch die Leute aus „Frisco“, wie die Amerikaner diesen gräßlichen Handelsplatz an der Westküste nennen: Man kannte die Gefahr, wußte, daß man auf vulkanischem Boden lebte. Aber die Berge rings umher und das Land in der Hände beugen ungeheurer Goldreichtümer, wie der Himmel unerschütterlich über dem feinsten Stein Sacrament Christi zum Berden verhofft. Daher kamt man bis vor kurzer Zeit nur Dolchhiebe — und wird in kurzer Zeit nochmals begreifen, Steinsplitter an den Trümmern der zerstörten und verwahrten Stadt aufzubauen. Das Unglück nächtete in der schwermigen Nacht, der lachende Morgen sah die Zerstörung und die Verzeuung — die Mittagsstunde aber wird den rafflos wirkenden Menschen beschämen, wie er das Verlorene wieder aufbaut. — Gegenüber der elementaren Katastrophe in der Ber. Staaten treten die übrigen Ereignisse der vollendeten Woche ein wenig in den Hintergrund. Die Politik stand im Zeichen des italienischen Wechseltagsvertrages. Nachdem die Vertreter der einzelnen Staaten Algerias verlassen hatten, glaubte man die Affen über Marokko geschlossen. Aber Deutschland ließ mit der Abredung nicht warten. Während Ausland sich vergeblich bemühte, seine neue, dringend gebrauchte Anleihe auf dem deutschen Geldmarkte unterzubringen, ward Italiens Haltung in Algerias einer Kritik in allerhöchster Stelle unterzogen, die überaus höflich gefaßt war und dennoch an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Man fiel die italienische Presse zuerst über Deutschland her, da aber die Haltung der deutschen Regierung und der deutschen Presse durchaus keine Klatsch vermessen ließ, begann man sich eines Besseren und schämte sich die eigene Regierung. Diese wiederum suchte sich nach bestimmten Mustern zu verhalten und schob die Schuld an der Bestimmung einer mißverständlichen Auffassung zu. Endlich ließ man sich den Vorkämpfer aus Berlin zur Verschärfung und zur Beratung der Lage kommen. Man darf wohl sagen, die Dreißigjährigen haben zu früh triumphiert — mindestens bis zum Jahre 1914 bleibt alles beim alten und auf diplomatischen Wege wird in kurzer Zeit die alte Freundschaft und Herzlichkeit zwischen Deutschland und Italien wiederhergestellt sein. — Rußland steht im Zeichen der Wahlen zur Duma. Die Welle, die ihr vorbeihastet, ist, kann für den Sechenden kaum noch zweifelhaft sein. Die Vertreter des Volkes werden die Schlüssel der Regierung übernehmen und die Beschlüsse ihrer politischen Wichtigkeit in die Heimat reiten. — Die Wahlen, denen man in nächster Zeit in Frankreich entgegen geht, zeigen unter dem Eindruck des schrecklichen Ereignisses in Courrières. Mit der wachsenden Enttarnung der infolge des Bombenanschlags Streikenden ist die Unabhängigkeit der sozialistischen Partei naturgemäß gestiegen. Und die Parteilichkeit der Gewerkschafter ist leider

nicht dazu angetan, die Gemüter zu beruhigen.

Die zweite Friedenskonferenz, die anfangs für den Monat Juni nach dem Haag einberufen werden sollte, ist nunmehr endgültig auf das nächste Amerika und England bis zum nächsten Jahre verschoben worden. Anzeichen wird natürlich in der ganzen Welt weitergespielt. Jeder japanische Staatsmann, dem man die Frage vorlegte, was seine Regierung zur allgemeinen Abrüstung sage, hat wohl im Sinne aller modernen Staaten geantwortet: „D, rühret, rühret nicht davon“!

M. A. D.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 23. April 1906.

— Deutsche Mittelstandsvereinigung. Diese neue Partei wird auch in unsemr Walkeite Fuß zu setzen suchen. Es sind öffentliche Versammlungen in Remberg, Bergwitz, Radis anberaumt, in denen der Schriftführer der Vereinigung, Herr Lehrer Otto Berg aus Heinersdorf sprechen wird und zwar über: Verzeuungs-kampf des deutschen Mittelstandes gegen seine Feinde. Wie werden in nächster Nummer näher auf die Ziele der Vereinigung eingehen. — Der Arbeiter Krausemann aus Remden wurde am Freitag von der Wittenberger Strafkammer wegen Uebertretung des § 176 Abs. 3 des R.-Str.-Ges.-B. abgeurteilt und erhielt 1 Jahr Gefängnis.

— In Sachen der Ausschreibung der Maurer- und Zimmerleute seitens der Wittenberger Meister ist eine Einigung erzielt worden. Es werden dies Jahr 42 Pf., nächstes Jahr 44 Pf. Stundenlohn gezahlt.

Wittenberg. Diebstahl und Urkundenfälschung. Als die in der Mittelstraße 11 wohnende Frau K. sich mit ihrem Sparkassenbuche zur Sparkasse begeben hatte, um von der Einlage 30 RM. abzuholen, wurde ihr die unangenehme Mitteilung, daß die Höhe der Zinsen einschließlich der Einlage nur noch etwa 6 Mark betrage. Es wurde festgestellt, daß das Geld schon im Februar abgehoben war. Der Täter, welcher zweifellos mit den Verhältnissen der Familie K. bekannt sein muß, hat sich das Buch aus der Kommode angeeignet und nach Abhebung des Geldes das Buch wieder an seinen ursprünglichen Aufbewahrungsort zurückgelegt.

Bad Schmiedeberg. Im letzten Augenblicke Angst vor den Ehefeiern hat hier ansehend ein junger Mann bekommen, dessen standesamtliche Trauung mit seiner Auserwählten am Sonnabend vor dem Feste stattfanden sollte, während die kirchliche Trauung auf den 2. Feiertag festgesetzt war. Es waren alle zu einer solchen Festlichkeit erforderlichen Vorbereitungen getroffen, der Bräutigam sogar war auch zur Stelle, da entfernte sich dieser am Sonnabend vormittag mit dem Vorgehen, noch einen Spaziergang nach Wilschwig machen zu wollen. Als aber die Zeit der Trauung herangekommen war, war der junge Mann noch nicht wieder zurück und alle Warten war vergeblich. Der Ehestand hatte sich in den Ehestunden gelöst und war nach Leipzig abgedrückt. Braut und Hochzeitsgäste in nicht gerade angenehmer Lage zurücklassend.

Torgau. (Großfeuer) Sonnabend morgen gegen 3 Uhr erlöste Feuerfarn in unserer Stadt. Es brannte die jedoch neu renovierte heilige katholische Kirche, in welcher sich auch die katholische Schule befindet. Das Feuer war an der Treppe der Schule entstanden und fand in dem alten Gehölz des Gebäudes reichliche Nahrung, insofern es sich rasch auf die gleichfalls alte Kirche ausbreitete. Diese wurde gänzlich ein Raub der Flammen und außer dem Kronleuchter konnte nichts aus ihr gerettet werden. Leider scheint das Unglück nicht ohne Einbuße mehrerer Menschenleben gewesen zu sein. Durch die gewaltige Rauchentwicklung konnte die Bergung der im Dachstuhl schlafenden Kinder nicht schnell genug vor sich gehen, jedoch vier Kinder bewußtlos zutage gebracht worden; dieselben konnten

allerdings nach stundenlangem ärztlichem Bemühen wieder ins Leben zurückgerufen werden, befinden sich indessen noch nicht gänzlich außer Lebensgefahr. Zwei Schwestern und drei Kinder werden vermisst; es ist als sicher anzunehmen, daß diese in den Flammen umgekommen sind. Eine Schwester erlitt schreckliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Die Kranken wurden im hiesigen Städtischen Krankenhaus untergebracht. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch das Militär. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht ermittelt worden.

Preisf. Der Schweinemarkt am 19. d. M. war mit ca. 300 Ferkel und einigen Zuerfuhren besetzt. Der Preis für die Ferkel hielt sich zwischen 32 bis 44 Mark für das Paar, ja sogar wurden für Prima-Ware bis 50 Mark gefordert. Der Markt wurde geräumt.

Halle. (Ent abgelaufen.) Sonntag mittag 12 Uhr ereignete sich an der Leipzigerstraße ein Zusammenstoß zwischen der Elektrischen und einer von fünf Personen besetzten Kutsche, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können. Die Kutsche wurde von einem vorbeifahrenden Motorwagen der Straßenbahn erfasst und auf das Trottoir geworfen, wo sie umstürzte. Ein kleines Mädchen slog während des Sturzes der Kutsche durch das Fenster derselben heraus und kam alle mit dem Schreck davon. An der Kutsche war eine Aute gebrochen.

Halle. (Heiltschafter.) Der gestrige Nachtener Gustav Dultner aus Gangerhausen griff in einem Hotel in der Gr. Steinstraße dem Kassierer G., von dem er wiederholt zum Kassieren des Lokals aufgefordert worden war, fälschlich an und zerstückerte dabei drei Glasflaschen der Eingangstüre. Erst mit Hilfe eines herbeigerufenen Polizeibeamten gelang es, den Dultner aus dem Lokal zu entfernen und ihn, da er erhebliche Verletzungen an den Händen davongetragen hatte, der königlichen Klinik zuzuführen. Der Mann war vom Magistrat in Gangerhausen beauftragt, einen Brief in der hiesigen Rentenkasse abzugeben und sich dort zu melden, was er jedoch nicht getan hatte.

Götzen. Ein schweres Unglück ereignete sich in einer hiesigen Windmühle. Der elfjährige Sohn des Besitzers war mit einem Mähergelelle an dem Fahrschliff in die Höhe geklettert und hatte ihn, nachdem der Gelelle ansagefahren war, wieder in Bewegung gesetzt. Allen Anscheine nach hat sich der Knabe seitwärts herausgehängt und ist dabei von dem Fahrschliff gegen einen Balken geworfen worden, wodurch der Fahrschliff festgehalten wurde. So trat der Gelelle den Unglücklichen nach und befreite ihn aus seiner fürchterlichen Lage. Noch lebend wurde der Knabe ins Haus gebracht; ein sofort hinzugezogener Arzt konstatierte schweren Schädelbruch und innere Verletzungen. Schon nach kurzer Zeit starb das Kind. Die behördliche Untersuchung ergab, daß die Schuld eines Dritten ausgeschlossen ist.

Ammerdorf. (Maurerstreik.) In der am Mittwoch abend in der Burg i. A. stattgefundenen Maurerverammlung, an welcher etwa 200 Personen teilnahmen, wurde beschlossen, in den Ausstand zu treten, wenn die Meister nicht den geforderten Stundenlohn von 46 Pf. bewilligen. Da eine Einigung nicht zustande kam, traten am Donnerstag morgen etwa 200 Maurer in den Ausstand.

Schnöhrburg. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einem geladenen Jagdgewehr ist hier wiederum ein blühendes Menschenleben verzeuigt worden. Der etwa 12jährige Sohn des Gutsbesizers und Amtsvorstehers Hirscheff hier handierte mit dem Gewehr, von dem er annahm, daß es nicht geladen sei. Er legte an, zielt auf ein Dienstmädchen namens Martha Wulke und drückte los. Der Schuß brachte und das unglückliche Mädchen brach getroffen zusammen. Obwohl die Verletzungen

anfangs nicht lebensgefährlich erschienen, ist das Mädchen doch nach etwa 10 tätigen Kranklein in den Folgen der Schußverletzung gestorben und unter größter Beteiligung in Größt begraben worden.

Seltra. (Töblicher Unfall im Schacht. — Ein jugendlicher Wagenführer.) Ein bedauerlicher Unglücksfall hat den Fahrsitzer Lange aus Klostermansfeld das Leben gekostet. Der Beamte war auf dem Ferkelstraße mit dem Einigen einer Bekannte beauftragt, einer Arbeit die große Mühsal und Vorsicht erforderte. Mächtig löste sich über Lange eine Partie Gestein und fiel ihm auf den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Herr Lange, ein allgemein geschätzter Beamter, hinterläßt eine Frau mit sieben Kindern. — Ein in Seltra wohnender Wagenführer der Privatbahn hatte sich kürzlich gegen eine Frau, die sich ihrem Schicksal anvertraut hatte, fälschlich vergangen. Die Frau kam mit einem der letzten Motorwagen von Hettstedt und mußte, da dieser nur bis zum Bahnhof Mansfeld fuhr, aussteigen, um ihren Weg zu Fuß fortzusetzen. Der Betreffende erbot sich, sie zu begleiten, welches Anerbieten die Frau, da sie sich in Begleitung eines Beamten sicher glaubte, bereitwillig annahm. Unterewegs beauftragte sie der Begleiter aber fortgesetzt, so daß sich die Frau genötigt sah, um Hilfe zu rufen, die ihr auch zuteil wurde. Der Attentäter ist von seinen Posten sofort entbunden worden.

Vangerhagen. (Ein Gesicht Napoleons.) Ein interessanter Fund, der noch von der Schlacht der Vangerhagen im Jahre 1806 herührt, wurde auf einem Acker in der Feldmark Vangerhagen dieser Tage gemacht. Beim Pflügen des Ackers fand ein dortiger Einwohner einen schweren goldenen Siegelring mit der Aufschrift: Napoleon Empereur 1805. Der Stein war verloren gegangen, die Fassung aber noch zu erhalten. Vermutlich hat der Ring einem an der Schlacht von 1806 beteiligt gewesen hannoverschen Offizier gehört, der ihn gelegentlich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1865 von Kaiser Napoleon zum Geschenk erhielt. In unmittelbarer Nähe der Fundstelle hat in der Nacht vom 26. zum 27. Juni 1866 eine hannoversche Brigade bivouakiert.

Silbburghausen. (Unvorsichtigkeit.) Ein junges Mädchen im Alter von 16 Jahren aus Wörlitz, das im benachbarten Walschhausen lebte, wollte auf eine brennende Lampe Petroleum gießen. Dabei explodierte das Kamin, die Kleider wurden von den Flammen ergriffen und das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß der Tod sofort eintrat.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

Leipzig, 19. April
Auktions: 130 Rinder, und zwar: 47 Ochsen, 11 Kühe, 37 Kälber, 33 Bullen, 811 Kälber, 208 Stiere, 1768 Schweine; zumalun 2015 Tiere. Dagegen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht —, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete, Schlachtgewicht 71, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 65, 4. gering gemästete ältere, Schlachtgewicht 68, 5. Kühe und Kälber: 1. vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht —, 2. vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 3 Jahren, Schlachtgewicht 68, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut emästete längere Kühe und Kälber, Schlachtgewicht 62, 4. mäßig gemästete Kühe und Kälber, Schlachtgewicht 55, 5. gering gemästete Kühe und Kälber, Schlachtgewicht 48, 6. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 69, 2. mäßig gemästete längere und gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 65 bis 68, 3. Kälber: keine Woll-, (Schlamm-) und beste Saugkälber, Lebensgewicht 54, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebensgewicht 50, 3. geringe Saugkälber, Lebensgewicht 40, 4. Schafe: 1. Schlamm- und jüngere Mastlamm, Lebensgewicht 40, 2. ältere Mastlamm, Lebensgewicht 38, 3. Scheweine: 1. vollfleischige der letzten Wollen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 71, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 68, 3. gering emästete, Schlachtgewicht 65, 4. Saunen und Eier, Schlachtgewicht 64, 5. Woll- in Mast für 50 kg. — Verkauf: 111 Rinder, und zwar: 10 Ochsen, 10 Kühe, 35 Kälber, 811 Kälber, 177 Schafe, 197 Schweine, Schlachtgewicht: Rinder langsam, Kälber Schafe und Schweine langsam.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das Kaiserpaar ist in Homburg v. d. Höhe eingetroffen.

* Kaiser Wilhelm ließ dem Präsidenten Roosevelt seine tiefe und aufrichtige Teilnahme an dem durch die Erdbeben-Skatastrophe verursachten Unglück ausdrücken.

* Der Kaiser spendete 10000 Mk. für die von der letzten Skatistrophe des Bundes Betroffenen.

* Der Kaiser hat jetzt die nähere Bestimmung für die Flotte genehmigt, die die Provinzen Ost- und Westpreußen dem Geschwaderflaggschiff 'Preußen' stiften werden. Es wird die schiffbare preussische Kriegslage wieder auflieben, die indes flackert bei allen preussischen Flotten der herabholenden Bilder der Reichslage stehen soll. Das Flottenflottillen 'Brandenburg' führt die für den Bundeskriegsflotte, den roten Adler im weißen Felde, die 'Preußen' die preussische Flotte als Leppflamme an Stelle der Kriegslage.

* Prinz Leopold von Schwarzburg-Sonderhausen ist Freitag im 74. Lebensjahre in Berlin gestorben.

* Über die Verbesserung von Weiden auf dem Seeunge hat der Bundesrat Vorschriften erlassen, die jetzt veröffentlicht worden. Die gutzeit geliebten Vorschriften über die Verbesserung von Weiden auf dem Seeunge zwischen dem Sauggebiet Deutsch-Schlesien und einem deutschen Hafen treten am 1. Juli außer Kraft.

* Die Weichselimpfsteuer hat im Geschäftsjahre 1905/14 7 Millionen Mk., 2,2 Millionen Mk. mehr, als nach dem Emissionsgesetz, ergeben.

* Die Modifikationsverfahren für den Staatsbankrott zwischen Preußen und den bei der Heiligschindischen Lotterieregierung des Reiches verhältnisse vom 17. Juni d. sind bei der großherzoglichen Reichsregierung in Weimar hinterlegt worden.

* Die skandinavische Besatzungsbrigade hat sich auf die in der Provinz Pommern zurückziehende Abteilung des Infanterieaus den die Seinerreise auf dem Dampfer 'Rhein' angereitet.

* Der Gouverneur von Deutsch-Osagria hat die Stabsbesitzer angewiesen, ihre Mitwirkung zu verweigern, falls ein Grundstück eine Eingeborene zu heiraten beschließt. Diese Maßregel zur Verhütung von Mißständen hat in den meisten Kreisen Befremden hervorgerufen.

* Über den öffentlichen Verkehr im deutsch-österreichischen Grenzgebiet hat der Gouverneur eine Verordnung erlassen. Danach können bestimmte, ihrer Lage und ihrer Grenzen nach näher bezeichnete Teile des Grenzgebietes, deren Eingeborene Bevölkerung für die unbeschränkte Aufnahme des öffentlichen Verkehrs nicht zu leisten, als 'gepöbliches Gebiet' erklärt werden. In dem 'gepöblichen Gebiet' ist den Nahrungsbereitern der Aufenthalt nur mit schriftlicher Erlaubnis gestattet.

Frankreich.

* Der französische Ministerpräsident Sarrien weigerte sich, die Abordnung der ausständigen Sozialisten in die Kommission zu empfangen; er erklärte, er wolle nicht Beamte bei sich haben, die sich im Ausland befinden.

* Am nordfranzösischen Grenzgebiet ist der militärische Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung verhehrt worden. Der Bestand der Truppen beläuft sich jetzt auf 17000 Mann.

Italien.

* Der Streit wegen der Gallung Italiens auf der Marokko-Konferenz wird in der öffentlichen Presse noch immer fortgepöbt. Dabei wehren sich die Stimmten, welche die Wahrung der alten, guten Beziehungen zu den

Deutschfrankosen einig das Wort reden. So fordert der 'Popolo', die wichtigsten und gefährlichsten Forderungen anzuschließen, mit der Begründung, diejenigen, die von neuen Beziehungen Italiens in den internationalen Fragen sprächen, gebieten sich Zurückhaltung.

* Die Rufe nach dem Rückzug wecheln, die Abteilungen wieder aufzulösen, konnte er, jedoch sehr viele getönt werden, der größer war, als dieser selbst erwartet haben mochte. Von den 177 Abgeordneten gehören 130 der Regierungspartei an.

Moskauer Haftlosten 14 politische Gefangene entlassen.

* Die griechischen Kammerwähler, die zum erstenmal nach dem Gesetze vom 10. Juni 1905 vollzogen wurden, waren nicht mehr wie bisher 234, sondern nur 177 Abgeordnete zu wählen waren, haben mit einem Siege des Kabinetts Theodoris abgeschlossen, der größer war, als dieser selbst erwartet haben mochte. Von den 177 Abgeordneten gehören 130 der Regierungspartei an.

Amerika.

* Präsident Roosevelt hat dem Kongress ein lehrreiches Vorschau hervorgebracht, die gegen die japanische Interventionen vorzugehen sei ein Schritt der Notwendigkeit. Der Präsident fordert den Kongress auf, eine Erklärung mit Gesetzeskraft zu erlassen, welche der Regierung das Recht bestimme, in Strafjahren den Forderungen entgegenzutreten, die bei der Besetzung entstehen.

Mexico.

* Dreizehn japanische Offiziere aller Rangstufen, vom Major bis zum Oberleutnant, wurden nach Mexiko nach Kommandieren, um militärische Wissenschaften zu studieren. Zu bestimmten Zwecken werden ein Major nach Mexiko, fünf Offiziere nach Frankreich und drei Offiziere des japanischen Heeres nach England geschickt, wo ein japanischer Oberleutnant zum Studium der wichtigsten Wissenschaften nach Mexiko aufbrechen soll.

* In Tibet ist ein Aufruhr ausgebrochen. Die chinesischen Regierungstruppen sind dabei geschlagen worden. Der Bischof von Yunnan hat Verordnungen erlassen.

* Der Reichstag hat den Antrag der Reichstagskommission, die die Wasserleitung sowie die Wasserversorgung wiederhergestellt werden, doch für unmöglich der Brandberg zu rennen geworden, als das noch ungewiss die Ansicht der Regierung einiger Bundesländer war. In Ostfalen wird noch immer der Kampf um Dynamit geführt, und man vermutet, das noch heldenmütige Gefechte gemacht werden, das Feuer mit einem Dampf zu umgehen. Umweil der noch vor wenigen Stunden blühenden Stadt erbebt sich jetzt eine Katastrophe, in der die höchsten Gebäude der Stadt von Stadt vorwärts umstürzen und nichtdürftig der Regierung erhalten. Und während das Feuer wütet und das Leben der mutigen Helfer fortwährend bedroht, ruft in einem Teil der Stadt ein verzweifelter Kampf. Als nämlich das Chinesien die Wasserleitung wiederherstellen zu können begannen, rannen die Stimmten in mildem Erwerden aus ihrem Vater nach Nordamerika, ihre Gänge schloßen und wieder die Wasserversorgung bröckelte. Über trafen sie auf die Forderungen aus den spanischen, italienischen und mexikanischen Vereinen, mit denen sie einen erbitterten Kampf begannen. Das häufige Ereignis raske fundamental, bis die Truppen mit aufgeschwemmten Bajonetten Ordnung schafften.

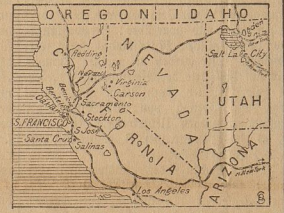
* Von aller Welt treffen Friedensangelegenheiten und die Zukunftsmöglichkeiten Hilfe ein. Aber was wollen 2-300 Millionen gegen, um eine Milliarde nicht genügen würde, um dem allerberühmtesten Land vorzugehen. So sehr die Regierung der Vereinigten Staaten sich Herr der Welt zu sein scheint, so ist es doch nicht möglich, so zu gelten, als notwendig wäre. Man kann den weiteren Nachrichten nicht ohne geheime Furcht entgegensehen.

Von Nah und fern.

* Ein Berliner Gelehrter als Herr dreier Inseln. Ein Berliner, Herr Prof. Dr. Göttinger, hat drei baltische Inseln im kleinen Belt, die Gärten, Vöhring, umweil der festschiffbaren Inseln, gekauft. Der Gelehrte will auf der größten Insel in aller nächster Zukunft seine große Bibliothek einrichten, 50000 Bände, ordnen und katalogisieren. Der neue Inselherr hat 2700 Kronen für sein Reich gegeben.

Dom Erdbeben in Kalifornien.

Als die ersten Nachrichten von dem entsetzlichen Unglück eintrafen, das die westlichen Teile der Vereinigten Staaten mit so elementarer Gewalt heimgesucht hat, dachte man mit Rücksicht auf die allgemeine Bewunderung und den namenlosen Schrecken, die der Katastrophe hinzugeben, das Ereignis wurde weniger folgenhaft, der Menschenverlust wesentlich geringer sein.



Das Gebiet des Erdbebens in West-Amerika. Allein aus den sich beinahe überdeckenden Nachrichten geht mit unumstößlicher Sicherheit und größter Klarheit hervor, daß San Francisco zum größten Teil ein Ruinenhaufen ist, daß über tausend Menschen teils unter den einfallenden Gebäuden, teils in den Flammen den Tod fanden und tausende, die aus dem Ort flüchten konnten, 200000 Menschen obdachlos geworden sind. Auf Anfrage des Präsidenten Roosevelt telegraphierte der Gouverneur von Kalifornien, General Fournier, dem Kriegsdepartement, daß San Francisco vollständig zerstört ist. Die Feuerbrände ignorierten bis auf den Grund verheerend zu werden, was das Gebäude noch unbesiegt gelassen hat, die überaus gefährlichen Aufstrebungen der Rauchschwaden hatten gegen die Stadt verhandelt ist, nichts Menschliches mehr anzusehen zu können. Die letzten Nachrichten belagen, daß das Feuer in ganz San Francisco zum Stillstand gekommen ist, in der Nacht zu fliehen begannen. Daselbst wird auch auf Ostfalen gemeldet. Ein

* Die Bergwerksarbeiten bei dem gesunkenen Torpedoboot * 120 fliehen jetzt in schnell vorwärts, das Boot für die allergrößte Zeit mit der Bedienung um völligen Bergung des verborstenen Teiles des Torpedobootes gerechnet wird. Es werden dann sofort die Arbeiten bei dem anderen Teil des Torpedobootes, dem abgiprungen Schiff hinterlegt, in Angriff genommen werden. Die Insassen von den letzten Schiffen flüchten, sind in dem auf dem verborstenen hinteren Schiffsteil noch geblieben, während alle übrigen ins Auge nach der nur in Kürze an die Oberfläche formende verborste Schiffsteile keine Zeichen mehr gibt.

* Werstimmung in Friesland. Das Wasser der Friesland führte die in Folge der Ueberschwemmungen im Seigen begreifen. Die Ueberschwemmungen von Seigen sind zum Teil überstanden und unpassierbar.

* In dem Grenzbrand in Rußland wird dem Vol. Ausg. von sachverständigen Seite mitgeteilt, daß der Brand auf den sogenannten brennenden Berg zurückzuführen ist. Es ist dies ein seit langen Jahren brennender, gewaltiger Steinberg, der sich von Südwest nach Nordwest erstreckt, auf ihm sind die höchsten Gipfelände der Saargruben geschützte, denn das Feuer weicht sich immer wieder aus seiner Längsrichtung nach Westen zu bewegen.

* Nach Götz von Fischenberg erkrankte in Mainz die dort zum Besuch der Schwester weilende Familie des Direktors Guimann von der Drehspeer Bank in Nürnberg. Der Direktor selbst, seine Frau und die eine seiner Töchter sind bereits gestorben. Zwei andere Personen sind gleichfalls so schwer erkrankt, daß sie wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon kommen werden.

* Die Frau Dr. Heinrich Seeger. Ein Brief Dr. Heinrich Seeger. Der Herr Dr. Heinrich Seeger hat eine halbe Erklärung. Es hat sich etwas zugetragen, wodurch er nicht mehr war. Aber er wollte an mich schreiben.

* Der Herr Seeger hat mich um die Sache geschrieben. Als Heinrich bei uns angelangt war, schrieb er einen langen Brief an seinen Herrn. Mein Gutes mußte den selben sofort zur Stadt bringen um ihn eingehend zu berichten. Das ist ein langer, langweiliger Brief für dich und bald wird er die Seele, die den selben zu überleitet. Als ich mich vor dem Abgang noch nach Heinrich umsehnen wollte, war er nicht da. Das ist für ihn aufgemachte Zeit hand unbedeutend; er muß noch gehen abend, wenn auch bald, danongegen sein. Hier ist der Brief! 'Guten Morgen, Herr Seeger', das ist der Inhalt, indem er den Brief in Empfang nahm. Aber, vielleicht finden wir hier Aufschluß! 'Wilhelm Seeger erkrankt dann den ihm übergebenen Brief. Derselbe enthält ein an den Staatsminister Müller gerichtetes Schreiben mit dem folgenden Inhalt: Die Zeiten sind sehr hart. Sieher Wilhelm! 'Ich habe gleich an Herrn Neuffer geschrieben.

* Der Oberst hat mehrmals verächtlich, ihn zu unterbreiten, doch stets vergeblich. 'Sie tun mir also den Gefallen', fuhr der Oberst fort. 'Gie brauche ich Ihnen nicht anzugreifen, Sie sind ja kein Mann des Jahres'.

* Als der Oberst den Gast hinausbegleitete hatte, ließ er seine häßliche Stimme erschallen, um seinen erst so ohne Umstände selbstbestimmten Selbstknappen wieder herbeizuschaffen.

* Ingefahr um die Zeit, zu welcher der General von Gulbringen bei dem Obersten Donner anlangte, erreichte ein Postkutschmann in voller Jagerrüstung von Norden her die Stadt Itzehoe. Das Gesicht deselben verriet Aufregung und Verzweiflung. Ohne Verhütung kurz vor der Mauer hinsetzten und schlug auf der andern Seite der Stadt den Weg nach Reuters Hofkutschungen ein.

* Fast auf derselben Stelle, wo Heinrich Seeger gegen seinen Bruder Wilhelm getroffen hatte, ließ der Postkutschmann ebenfalls auf dem Sergeanten, der ihn gefolgt entgangen. 'Gute Gott, Bruder', rief der Postkutschmann. 'Heinrich war sofort bei dir?' 'Gott, Heinrich' erwiderte der Sergeant, 'und jetzt ist er bei dir.'

* 'Guten, Wilhelm' - ja, antwortete der Förster, 'und ich bin, die Wahrheit zu sagen, in großer Verzweiflung um ihn.' 'Was, wie denn?' rief der Bruder verwundert. 'Fast du ihn nicht angenommen, wie es sich gehört?'

Die letzte Rede.

1) Roman von Karl Schmeling. (Fortsetzung.) 'Gegensatz haben gelegentlich über mich zu befehlen,' murmelte der Herr. 'Was soll ich tun?' 'Ich werde mich zu dem Besichtigten Straube begeben,' fuhr der General fort, 'gehen Sie inzwischen zu jenem - jenem unwürdigen Menschen und bringen Sie denselben mit Gabe oder mit Gewalt, wie es sich eben tun läßt, zu dem Direktor, dort wird es sich entscheiden, welche Bestimmungen über ihn getroffen werden können.' 'Und deswegen,' brach sich der Mann des alten Kammerbauern endlich Bahn, 'und deswegen muß ein Gehrenmann in eine so schreckliche Lage kommen -?' 'Ein Gehrenmann?' fuhr der General an. 'Ich bin der zweite, dessen Ehre dabei bedrohen geht. Auch der Herr Seeger, welcher seine Ehre gegen mich durch den Tod befestigt hat, war ein Gehrenmann. Und die Mutter - sie hat geteilt, doch ihr Fehler heißt Mutterliebe. Sie ist schwer erkrankt, weil ich gehen abend in der Höhe und Abtragung mich hinführen ließ, ihr die Mitteilung davon zu machen. Auch die Frau Weimanns soll erkrankt sein, und wie wird Weimanns Gefährde erst am Morgen und Bruder wieder, die nichts als ihre Ehre ihr Eigen nennen! O, hätte ich doch auf Sie gehört, alter Bruder Freund! Doch wir müssen sich zu machen, noch was du tun willst. 'Blag hätte' kommen, was da will, ich bin auf alles gefaßt!'

Zelbstmord durch Giftschinken verübt im
 Trierer Schuppen der Kaiserin des Infanterieregiments Nr. 53 zu Bingen der Militär Götter.
 Im Jahr wurde ein Getal getötet, nachdem er die Kat aus Furcht vor einer ihm drohenden Disziplinarstrafe aufgeföhrt hat. Die Strafe sollte ihm wegen einer geringen Nachlässigkeit im Augen treffen.

Der Entdecker des Radiums gestorben.
 Professor Curie, der Entdecker des Radiums, hat in Paris ein beschleunigtes Tod gefunden. In der Rue Dauphine stürzt er auf dem schiefen Straßenflaster aus und wurde von einem Kutschwagen überfahren. Man brachte den am Kopfe schwer verletzten Gelehrten nach einer nahen Sanitätskuche, doch gelang es nicht, sein Leben zu retten. Nach kurzer Zeit verstarb er.

Der Aufstand im nordfranzösischen
 Grubengebiet. Immer enker gestaltet sich die Lage in dem durch das furchtbare Unwetter umflutet von Courrières im völlig erschütterten nordfranzösischen Grubengebiet. Trotz der den Truppen anbeliehenden Zurückhaltung hat sich die Stimmung der ausständigen Arbeiterkrafte mit jedem Tage mehr erhitzt, die abfällige Botschaft hat die gemäßigten sozialistischen Köpfe in den Hintergrund gedrängt und bestärkt sich in wildem Aufruhr gegen die staatlichen Gewalten. In Lens, das ohne Gasbeleuchtung ist, wurde das Straßenflaster teilweise aufgerissen und manche Straßen durch Barrikaden und Drahthindernisse gesperrt. Offiziere und Soldaten wurden teilweise durch Steinwürfe schwer verletzt, ebenso mehrere Bergungsmannschaften. Minister Clemenceau begab sich in das Aufständigengebiet und versuchte die Beruhigung der Truppen. Die Aufständigen durchziehen Lens mit dem Rufe: „Brot oder Blut!“ An der belagerten Grenze sind Patrouillen gegen die beschriebenen Abgesandten der französischen Streitkräfte im ganzen modern. Am Donnerstag kam es zu heftigen Straßenkämpfen, die die Bahnhöfe aufreisten wollten und Dragonen zu einem ersten Zusammenstoß. Die Dragoner mußten mit geschältem Bajonett vorgehen, worauf sich die Aufständigen hinter Barrikaden und Stacheldränen zurückzogen. Bei einem zweiten Angriff der Reiter mußten die Soldaten die Gewehre laden. Die Ruhe scheint jetzt wieder hergestellt zu sein, aber die Stadt bietet ein trauriges Bild. Eine große Anzahl von Soldaten und Pferden sind verwundet, von den Aufständigen nur wenige. Das Gemüths der Grubenarbeiter hat einen Aufbruch erfahren, in dem gegen blühende Sozialistenvorstellungen protestiert wird und die Aufständigen zum Beharren im Widerstande, aber auch zu ruhigen Verhalten aufgefordert werden.

Geiselnahme in Algerien. Das Haus des Arabers Martin in Belfort (Algerien), das seit zehn Tagen von Truppen und Gebirgen belagert wurde, weil Martin sich einem wegen Falschmeldung gegen ihn erlassenen Haftbefehl widersetzt, ist mit einem Gefolge zusammengefallen worden. Martin wurde unter den Trümmern des Hauses tot aufgefunden; augenscheinlich ist er einer tags vorher erhaltenen Schußverletzung erlegen.

Infolge eines Aufstandes kam es in
 Calcutta (Provinz Becc) zu Unruhen. Die Streitenden waren eine Bombe gegen das Gemeinwesen. Mehrere Polizeibeamte und der Sohn des Bürgermeisters wurden verwundet. Als Karabinieri mehrere Verhaftete nach dem Gefängnis bringen wollten, verurtheilte die Menge die Verhafteten zu befreien und warf sie mit Steinen. Die Karabinieri schossen. Mehrere Personen wurden verwundet.

Kaufmännische Räuber. Eine Bande von zwölf Personen drang in Zürich in das mittelere der Stadt belagerte Gebäude der industriellen Kredit-Vereinsgesellschaft ein und räumte 6000 Rubel in Silber und 6000 Rubel in Papier. Der Bankier wurde durch Schüsse tödlich, eine andere Person leicht verwundet. Außerdem wurde der Bankier durch eine Bombe getötet, die die Räuber beim Verlassen des Gebäudes zur Explosion brachten. Die Verbrechen sind unermesslich.

Angenleiung in Sibirien. Der Abkömmling der Kaiserin der Stationen Loke-

bula und Datsch erfolgte die Entgleisung eines Militärzuges, wobei 9 Soldaten getötet und 50 schwer verwundet wurden. Viele Pferde sind umgekommen; es müsten sofort erschossen werden. Die Ursache ist schlechtes Bahngelände.

Fälischer englischer Werbepapier in
 Konstantinopel. Auf Veranlassung der Londoner Polizei, die vermutete, daß gefälschte englische Werbepapier in Konstantinopel hergestellt würden, gelang es der türkischen Polizei in Istanbul, eine Druckerei zu beschlagnahmen, in der ein Italiener und ein Amerikaner fünf Tausend Werbepapier fälshen. Die Schablonen wurden beschlagnahmt. Es wurden hauptsächlich Schilde der „Transbaal Consolidated Land and Exploration Company“ hergestellt, die auch an der Kon-

stantinopelische Böhre gehandelt werden. Von diesen brachten sie dort 12 000 Scheine in Umlauf.

Anfall eines Erfinders im Laboratorium. Ein deutscher Chemiker, Franz Wartenberger, der einen neuen Explosivstoff erfinden will, ist in seinem Laboratorium in New York bei Versuchen schwer verunglückt. Die amerikanische Kriegsregierung hatte ihm eine Summe von einer Million Dollar für das Sprengmittel geboten, falls er es ermöglichen

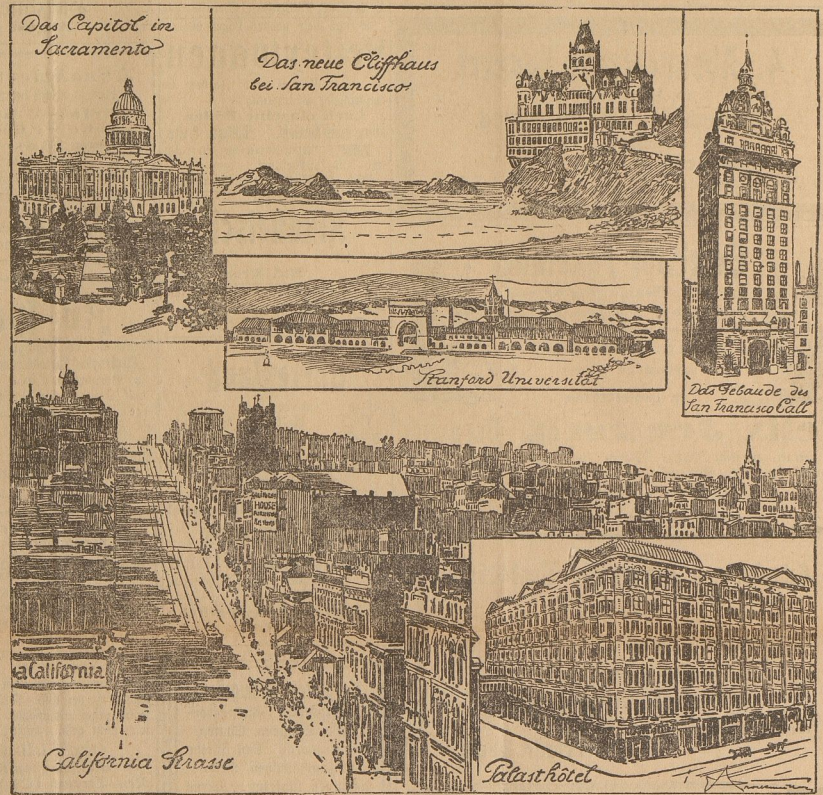
konnte, die Explosion auf elektrischem Wege herbeizuföhren. Wartenberger hatte bisher den Sprengstoff stets durch Zündschnüre zur Explosion gebracht. Als er sich in seinem Laboratorium mit der elektrischen Zündung des Stoffes beschäftigte, trat unter einer Explosion ein, die ihm lebensgefährlich verletzte. Wartenberger wurde sofort nach dem Deutschen Hospital geschafft. In seinem Aufkommen wird gewartet.

Gerichtsballe.
 In Berlin. Ein Chauffeur F. aus Charlottenburg war auf Grund einer Oberbrettfotografie-beraubung angeklagt worden, weil er im Mai v.

wichtig berichtet, indem er ohne zu bremsen, weitergefahren sei. Während der Dauerhaftigkeit die Verurteilung für nicht rechtens erachtete, erklärte das Kammergericht die Verurteilung für falsch, hob sie auf und wies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, wenn der Angeklagte sage, F. sei mit normaler Geschwindigkeit gefahren, so sei dieser Ausbruch nicht möglich. Nach der unabweisbaren Feststellung sollen aber auch Klagen oblie an unabweislichen Stellen so langsam fahren, daß sie zu jeder Zeit zum Halten gebracht werden können.

Geleit. Die Straßmarier beurteilte den Rollenführer Hugo Reichmann aus Breslau zu einem Jahr Gefängnis mit 500 Mk. Geldstrafe, die Straßbedienten Eichel und Kantsch aus Buda zu sechs bzw. vier Monaten Gefängnis. Bedie-

Bilder aus San Francisco vor der Zerstörung.



mann hatte lettere zu betrügerischen Handlungen bei der Kohlenlieferung beanlagt, durch die Graf Kalletraum um etwa 20 000 Mk. betrogen wurde. Hochgericht senior wurde freigesprochen.

Bunter Allerlei.

Vorschlag zur Güte. Gewiß, Herr von Malen, mein Abteil können Sie nicht über Sie ab's erst bei meinem Tode! — „Mollen wir's nicht umgelegt machen, Herr Wolmann?“

vor das Wort des Jahrtüchern geföhrt wurde, welcher ihm freundlich begrüßte, während er das Schreiben in Empfang nahm. Dieser Affäre und las dasselbe sofort in Gegenwart des Seganten.

Wie der alte Oberst Donner, so hatte auch er die Jellen Heinrich Segers an, als stelle sich ihm aus demselben etwas Ungeheuerliches entgegen. Nachdem der Kommerzienrat zu Ende gelesen hatte, schwang er sich aus dem Stuhl und griff nach seinem Schwert.

„Ich danke Ihnen, lieber Segers!“ sagte er höflich. „Ihr Bruder hat mit einer wichtigen Dienst geleistet und Sie ebenfalls. Ich werde das nicht vergessen. Für jetzt muß ich jedoch eilen, nach dem Gericht zu kommen, jede Sekunde ist kostbar.“

Segers schrak sich und zwei Minuten später beachtend der Kommerzienrat auf dem Wege nach der Stadt.

Als Herr von Burens des Gerichtsdirektors heara, war er nicht wenig erstaunt, in demselben eine höhere Militärperson anzuwenden zu finden. Der General und der Direktor hatten sich bereits verstanden und letzterer sollte die beiden sich fremden Herrn einander vor. Die kumme Verbindung, welche beide dabei machen, fiel sehr gewungen aus. Der General zeigte sich überhaupt niedergebunden und in höchstem Grade erschöpft.

„Sie haben ein Schreiben von Heinrich Segers bekommen?“ fragte der Direktor Straube zu Herr. „Dah ist dasselbe einlehen.“

Der Jahrtücher bot das empfangene Schreiben dar, der Richter überföh es; ein Beamter des

Gerichts erliegen und machte dem Direktor leise eine Mitteilung. Dieser deutete auf eine im Zimmer befindliche Scheintür. Der Beamte zog sich dann durch dieselbe zurück, ohne dieselbe völlig wieder zu schließen.

Zwischen den drei Herren im Bureau des Direktors begann jetzt eine Unterhaltung, durch welche der so sehr bebauenswürdig General v. Hübneren erst die völlige stillige Bekommenheit seines Sohnes kennen lernte. Die Unterhaltung wurde von dem Direktor in der Richtung der Erörterungen ein Gabe.

Der alte Kanonenbomner hatte sich ungenügend auf den Weg zur Wohnung des laubenden Herrn Referendars gemacht. Das der alte gerade Gedanken von seiner Sendung nicht sehr erheit war, ließ sich leicht denken. Er fand den Referendar bereits an der Hand des Bettes beim Frühstück. Der junge Herr hatte hoch aufgeschrien, als ihm der Oberst gemeldet wurde, und er machte auch noch Augen, als derselbe betritt eintrat.

„Ah, der Herr Oberst erwiesen mir die Ehre,“ sagte er jedoch in seiner gewöhnlichen Weise, „darf ich bitten?“

„Nun, was ich Ihnen sagen möchte, macht eine Verbindung nach einem Lehnverhältnis. Der Oberst beschwerte aber belies nicht.“

„Mein Betrug ehrt Sie nicht, junger Mann,“ sagte er dagegen schroff. „Ich komme im Namen Seiner Excellenz des Herrn Generals von Hübneren. Derselbe befindet sich beim Gerichtsdirektor Straube. Ich habe von Seiner Excellenz den Auftrag, auch Sie dorthin zu führen.“

„Nun, was ich Ihnen sagen möchte, macht eine Verbindung nach einem Lehnverhältnis. Der Oberst beschwerte aber belies nicht.“

Was er vernahm, erliegen ihm jedenfalls wie eine Einladung unter bedrohlichen Vorzeichen.

„Nun hier? — Papa beim Direktor?“ fragte er. „Und warum denn? Ich habe doch bei Herrn Straube nichts zu tun.“

„Für keine Welt!“, begann Herr Straube mit einem Lächeln. „Ich bin so wenig gewöhnt zu unterhandeln wie zu warten, noch weniger, mich bei Ausübung eines Befehls an Erörterungen zu lassen. Also, mein Herr, junger Mann!“

„Das war dem jungen Herrn denn doch zu arg. Unter einer Notwendigkeit dieser Art hätte er sich nie gefanden. Trotz aller Härte und Strenge war der Direktor Straube vor einigen Tagen so nicht mit ihm umgeplungen, ganz abgesehen davon, daß der Direktor über ihn zu bestimmen hatte, der Oberst jedoch nicht.“

„Der Oberst“, begann Herr Straube mit einem Lächeln, „ich bitte Sie, nicht außer acht zu lassen, daß ich nicht Ihr Untergeben bin.“

„Können Sie mich? Haben Sie mich verstanden?“ rief der Oberst auffahrend mit seiner gewöhnlichen Stimme. „Nun, ich habe ich, oder wie ich mit Ihr laubendes Gebet über Sie und trage Sie darin, wo man Sie zu haben wünscht!“

Der alte Kanonenbomner war inständig zu tun, was er antwortete. Das wußte Herr von Hübneren nur zu genau. Im übrigen war er, wie alle Leute seines Schlages, nur wenig, wenn er Schwärzereien gegenüberstand. Das rauhe Wesen des Obersten tat daher vollkommen seine Wirkung. „Nun, was ich Ihnen sagen möchte, macht eine Verbindung nach einem Lehnverhältnis.“

schickte, besetzte sich in die Kleidung zu laden, und war in wenigen Minuten bereit, seinem gutmütigen Dränger zu folgen.

Schweigend verließen der Oberst und Herr von Hübneren die Wohnung des letzteren. Schweigend legten sie den Weg bis zum Hofbaue zurück. Auf jenem mochte sich Herr Straube wohl wie ein Opferlamme vornehmen. In dessen hatte er auch Zeit gehabt, sich zu freuen und das Gleichgewicht seines Gemüths einzunehmen wiederzugewinnen. Als er mit dem Obersten das Bureau des Direktors betrat, trat er das Haupt bereits wieder recht fest erhoben. Freilich verlegte ihm die Anwesenheit des Jahrtüchers im Zimmer sofort einen neuen heftigen Schlag.

Der Oberst Donner verneigte sich gegen die drei Herren, machte mit einem Blick auf den General eine Handbewegung gegen den Sohn befehlen und trat zur Seite. Eine weitere Erklärung für sein und seines Begleiters Ergehen hielt der alte Hauptgen offenbar nicht für nötig.

Herr von Hübneren's Verbindung verunglückt, erlagte der ihm gemachten Abentscheidung ein wenig. Doch er war formgebend genug, sich in anderer Weise und zwar mit Worten zu helfen.

„Papa, du bist im Orte anwesend und ich weiß nichts davon?“ lauteten die Reden. „Bereiten Sie meine Herren, ich weiß die Marine im Besitz so wichtiger Gärten gebührend zu schützen.“

„Nun, was ich Ihnen sagen möchte, macht eine Verbindung nach einem Lehnverhältnis.“

„Nun, was ich Ihnen sagen möchte, macht eine Verbindung nach einem Lehnverhältnis.“

„Nun, was ich Ihnen sagen möchte, macht eine Verbindung nach einem Lehnverhältnis.“

Meine Spezialmarke:
III Mariafcheiner Doblhoff-Salon-Noble III
 Heizwert: 5596 Wärmeinheiten
 gegen Briketts mit nur ca. 4900 Wärmeinheiten
bestes u. billigstes Heizmaterial
 für Hausbrand, Bäckereien, Brauereien, officiere aus neu eingetrossenen
 Stahlg zu billigsten Sommerpreisen.
Vorteile guter Böhmischer Kohle
 gegenüber Briketts: Bedeutend höherer Heizwert, kein Geruch u. sehr wenig
 Asche beim Verbrennen, Selbstzündung wie bei enggeschichteten Briketts
 ausgeschlossen.
J. Waymayer, Wittenberg.

4. Abonnements-Konzert
 im Hotel zur Post
Mittwoch den 25. April 1906.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Es laden ergebenst ein
Ww. Klanert. Paul Silze.

Excelsior-Fahrräder
 sind in der Konstruktion die vollkom-
 mensten und die vornehmsten in der Bau-
 art. Jeder Restbestand einer guten und
 preiswerten Maschine wende sich
 daher an den Vertreter
 der Excelsior-Fahrräder

Felix Jentsch, Bergwitz.
 Ferner empfehle Näh-, Wasch- u. Brügmaschinen, sowie
 Fahrrad-Zubehör und Ersatzteile zu billigsten Preisen.
 Reparaturen prompt und billig.

**Eckendorfer u. Oberdorfer Runkelrüben-
 samen**
 Grünsamen m. Alecmischung, Raffinabast, Cocosfaserstride
 sowie sämtliche
Gemüsesämereien
 empfiehlt billigst
Friedr. Heym.

**Bevor Sie sich ein Fahrrad
 anschaffen, wollen Sie sich mein Lager an-
 sehen.**
Fahrräder von 75 Mk. an
 mit voller Garantie. Großes Lager in Schlauchen,
 Mänteln, Lampen etc.
 Verkauf auf Teilzahlung. Reparaturwerkstatt im Hause
 Bei Kauf eines Fahrrades wird Eisenbahnfahrt vergütet.
Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle) Markt 1.
 Nähmaschinen, Wasch- u. Brügmaschinen, Wäsche-
 rollen, Leiter-, Kinder- und Sportwagen.

Bürger-Verein.
 Morgen Dienstag abend Ver-
 sammlung im Thiemerschen
 Lokale.
Dr. Georg Urbatis
 Halle a. S., Leipziger
 Str. 12 II
 Spezialarzt für
Kinderheilkunde
 für innere u. Nervenkrankheiten.
 Zwei tüchtige
Rockschneider
 stellt sofort ein
C. Acker, Wittenberg, Sternstr. 94.
 Bringt mein großes Lager in

Leiterwagen
 in allen Größen und Farben in
 empfehlende Terminierung.
 Auch einzelne Räder.
 Allergrösste Auswahl. Billigste Preise.
 Reparaturen werden rasch
 und billig ausgeführt.
Alb. Weigst, Stellmachermstr.
 Ka. junges ferniges

Rindfleisch
 empfiehlt **Nich. Krausemann.**
Bruteier, reibungsfähige Sta-
 mmen, hierin, in der
Dampfkegel-Keiden.

Gartenland
 hat zu verpachten.
 Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Hektographentinte
Stempelfarbe
 für Gummi- u. Metallstempel
Waldreihentinte
Binäkintinte
 zum Bezeichnen von Obstbäumen,
 Rosen usw.
Kgl. priv. Löwen-Apotheke
 Kemberg.

Verzinktes Drahtgeflecht
 Stacheldraht, Gussstahlfen-
 stürze, Schuppen, Spaten,
 Düngergabeln, Schleifsteine
 Brügmaschinen, Heil-
 maschinen, Kupferne u. eiserne
 Waagefessel, Stall- u. Dach-
 fenster, Baum- und Vieh-
 fangen, Dejmaltwagen und
 Gewichte, blaue Leiter-
 wagen, Nachprüfer, Ring-
 platten, Dienroste etc.
 empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Hesse
 Klempnerei und Eisenwaren-
 handlung.

ff. Zuckerhonig
Rübensaft
 empfiehlt **W. Dahms**

Paul Schauseil & Co., Bankhaus
 Bitterfeld, Halle, Delitzsch, Eilenburg.
 An- und Verkauf von Staatspapieren,
 Eröffnung von laufenden Rechnungen,
 Annahme von Baar-einlagen zur Verzinsung (Zins-Vergütung
 3/4 %). **Check-Verkehr.**
Paul Schauseil & Co., Bitterfeld
 Junere Bismarckstr. 10.

ff. Limburger Käse
Korb-(Kand)Käse
Sarzkäse
 empfiehlt **August Huhn.**

Gemüsepflanzen
Stiefmütterchen usw.
 sowie **Ereutöpfe** empfiehlt
G. Müßiggang
 Gärtnerel.

Annahmestelle
 der rühmlichst bekannten
**Thüringer Kunst-
 Färberei Königsee**
 und **chem. Wäscherei**
 (Kostfächeranten)
 und Wäster moderner Farben bei
Paul Mengewein, Gulzschütz,
 Kemberg, Leitzgauerstr.
E. Hofmann, Damschmeldeber,
 Bad Schmiedebetz.
 Absendung jeden Donnerstags.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.
 Korrektio (Geradrichten)
 schiefstehender Zähne.
 Separieren und Reinigen
 der Zähne.
 Vollständig schmerzloses
 Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber
 Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher
 Zähne mit oder ohne
 Gumenplatte.
 Umarbeitung getragener
 Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber
 ausgeführt.

Zu spät
 ist niemals der Gebrauch der echten
Stockenpferd-Carbolanterschwefel-Seife
 v. **Bergmann u. Co., Nadeben**
 mit Schutzmarke: **Streckenpferd**
 gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
 und Hautanschläge wie: Mitesser,
 Finnen, Gesichtspickel, Hautröte,
 Pusteln, Wüthen etc.
 à St. 50 Pfg. bei Apotheker **Elbe.**

Apfelsinen
Zitronen
Ringäpfel
Krauzigeigen
Aprikosen
Pflaumen
Pflaumenmus
 empfiehlt **F. G. Glaubig.**

Billigste und reellste
Bezugsquelle für
Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gerupft
 werden, mit allen Daunen per Pfd.
 1.40 Mk., nur kleine sortierte mit
 allen Daunen per Pfd. 1.75 Mk.,
 bessere 2.00 Mk., gut gefüllte mit
 allen Daunen per Pfd. 2.75 Mk.,
 besser gefüllte mit allen Daunen,
 sehr hart, per Pfd. 3 Mk., ver-
 sende gegen Nachnahme. Nehme,
 was nicht gefällt, zurück.
Otto Gielisch.
Gänsefedaufstalt
Ren-Frebbin (Oberbruch).

**Deutsche erst-
 klassige Roland-
 Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-
 maschinen, in Spreichmaschinen aus Wunsch
 auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahr-
 rädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk.
 monatlich. Bei Barzahlung liefern
 Fahrräder schon von 63 Mk. an.
 Man verlange Katalog, Katalog,
 Roland-Maschinen-Gesellschaft
 in Köln 1701**

Ringäpfel
Aprikosen, Pflaumen, Mirabell
Preiselbeeren
 (gar. rein in Zucker)
 ff. Tafelmisch
 ausgegossen sowie in div. Gläsern
 billigst bei

Leiterwagen
Dezimalwagen
Schaukeln, Spaten
 empfiehlt billigst **W. Dahms.**

Wilhelm Becker.
 In **Cigarren u. Cigaretten**
 hübsche Auswahl.

Kurse der Berliner Börse vom 21. April 1906.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anl. v. 1904		do. v. 1904 mit 6. 1913/4		do. v. 1904 mit 6. 1913/4		do. v. 1904 mit 6. 1913/4		do. v. 1904 mit 6. 1913/4	
Deutsch. Reichs-Anl.	3 1/2	100,20	99,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do. do.	3	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80
do. do.	3	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40
Preuss. Rentenf.	3 1/2	100,20	99,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50	102,50
do. do.	3	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80	88,80
do. do.	3	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40	88,40
Sächsische Prov.-Anl.	3 1/2	97,10	97,10	97,10	97,10	97,10	97,10	97,10	97,10	97,10	97,10
do. do.	3	87,80	87,80	87,80	87,80	87,80	87,80	87,80	87,80	87,80	87,80
do. do.	3	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20	87,20
do. do.	3	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80	86,80
do. do.	3	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40	86,40
do. do.	3	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00	86,00
do. do.	3	85,60	85,60	85,60	85,60	85,60	85,60	85,60	85,60	85,60	85,60
do. do.	3	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20	85,20
do. do.	3	84,80	84,80	84,80	84,80	84,80	84,80	84,80	84,80	84,80	84,80
do. do.	3	84,40	84,40	84,40	84,40	84,40	84,40	84,40	84,40	84,40	84,40
do. do.	3	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00	84,00
do. do.	3	83,60	83,60	83,60	83,60	83,60	83,60	83,60	83,60	83,60	83,60
do. do.	3	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20	83,20
do. do.	3	82,80	82,80	82,80	82,80	82,80	82,80	82,80	82,80	82,80	82,80
do. do.	3	82,40	82,40	82,40	82,40	82,40	82,40	82,40	82,40	82,40	82,40
do. do.	3	82,00	82,00	82,00	82,00	82,00	82,00	82,00	82,00	82,00	82,00
do. do.	3	81,60	81,60	81,60	81,60	81,60	81,60	81,60	81,60	81,60	81,60
do. do.	3	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20	81,20
do. do.	3	80,80	80,80	80,80	80,80	80,80	80,80	80,80	80,80	80,80	80,80
do. do.	3	80,40	80,40	80,40	80,40	80,40	80,40	80,40	80,40	80,40	80,40
do. do.	3	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00
do. do.	3	79,60	79,60	79,60	79,60	79,60	79,60	79,60	79,60	79,60	79,60
do. do.	3	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20	79,20
do. do.	3	78,80	78,80	78,80	78,80	78,80	78,80	78,80	78,80	78,80	78,80
do. do.	3	78,40	78,40	78,40	78,40	78,40	78,40	78,40	78,40	78,40	78,40
do. do.	3	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00
do. do.	3	77,60	77,60	77,60	77,60	77,60	77,60	77,60	77,60	77,60	77,60
do. do.	3	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20	77,20
do. do.	3	76,80	76,80	76,80	76,80	76,80	76,80	76,80	76,80	76,80	76,80
do. do.	3	76,40	76,40	76,40	76,40	76,40	76,40	76,40	76,40	76,40	76,40
do. do.	3	76,00	76,00	76,00	76,00	76,00	76,00	76,00	76,00	76,00	76,00
do. do.	3	75,60	75,60	75,60	75,60	75,60	75,60	75,60	75,60	75,60	75,60
do. do.	3	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20	75,20
do. do.	3	74,80	74,80	74,80	74,80	74,80	74,80	74,80	74,80	74,80	74,80
do. do.	3	74,40	74,40	74,40	74,40	74,40	74,40	74,40	74,40	74,40	74,40
do. do.	3	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
do. do.	3	73,60	73,60	73,60	73,60	73,60	73,60	73,60	73,60	73,60	73,60
do. do.	3	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20	73,20
do. do.	3	72,80	72,80	72,80	72,80	72,80	72,80	72,80	72,80	72,80	72,80
do. do.	3	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40
do. do.	3	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00
do. do.	3	71,60	71,60	71,60	71,60	71,60	71,60	71,60	71,60	71,60	71,60
do. do.	3	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20	71,20
do. do.	3	70,80	70,80	70,80	70,80	70,80	70,80	70,80	70,80	70,80	70,80
do. do.	3	70,40	70,40	70,40	70,40	70,40	70,40	70,40	70,40	70,40	70,40
do. do.	3	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00
do. do.	3	69,60	69,60	69,60	69,60	69,60	69,60	69,60	69,60	69,60	69,60
do. do.	3	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20	69,20
do. do.	3	68,80	68,80	68,80	68,80	68,80	68,80	68,80	68,80	68,80	68,80
do. do.	3	68,40	68,40	68,40	68,40	68,40	68,40	68,40	68,40	68,40	68,40
do. do.	3	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00
do. do.	3	67,60	67,60	67,60	67,60	67,60	67,60	67,60	67,60	67,60	67,60
do. do.	3	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20	67,20
do. do.	3	66,80	66,80	66,80	66,80	66,80	66,80	66,80	66,80	66,80	66,80
do. do.	3	66,40	66,40	66,40	66,40	66,40	66,40	66,40	66,40	66,40	66,40
do. do.	3	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00	66,00
do. do.	3	65,60	65,60	65,60	65,6						